

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Prof. Dr. Fritz Tack, Fraktion DIE LINKE

Aktuelle Situation der LMS Agrarberatung GmbH

und

ANTWORT

der Landesregierung

In Ergänzung zu meiner Kleinen Anfrage auf Drucksache 6/3323 vom 24.11.2014 ergeben sich Nachfragen.

1. Wie ist der Realisierungsstandard der Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit im Unternehmensbereich Agrarberatung [Frage 2 b) der o. g. Anfrage]?

Die Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Agrarberatung wurden in folgenden Punkten umgesetzt:

- Die Agrarberatung wurde mit Beginn des Jahres 2013 organisatorisch grundsätzlich umstrukturiert, um die Effizienz zu steigern und den Verwaltungskostenanteil am Betriebsumsatz zu verringern (Veränderung des Leistungsbereichs, Schließung von Geschäftsstellen, Optimierung der Rechnungsstellung durch Zentralisierung, Reduzierung des zentralen und dezentralen Overheads).
- Das Unternehmen hat sich von nicht mehr wirtschaftlich betriebenen Geschäftsfeldern getrennt. Nachdem im Jahr 2014 bereits das Büro für Immissionsschutz geschlossen worden war, ist Ende 2014 auch die seit Jahren defizitäre Fischereiberatung aufgegeben worden.
- Durch die zum 1. Januar 2015 erfolgte angemessene Anpassung der Honorare in den Beratungsverträgen (begleitende Beratung und Einzelprojekte) werden höhere Umsatzerlöse generiert und damit die Wirtschaftlichkeit verbessert.

2. Hat sich die Beschränkung der „institutionellen Förderung“ auf den Bereich sozioökonomische Beratung bewährt [Frage 4 a) der o. g. Anfrage]?

Das ursprüngliche Ziel der LMS Agrarberatung GmbH war es, durch die Beschränkung der institutionellen Förderung einen stabilen Zuschuss zu gewährleisten, auch wenn es im Unternehmen zu Überschüssen kommt. Dieses Ziel konnte nicht in dem von ihr erhofften Umfang erreicht werden, weil die Gewinne seit dem Jahre 2008 unterhalb der prognostizierten Erwartungen blieben.

Gleichwohl hatte die vorgenommene Veränderung folgende positiven Effekte:

- Es wurde eine deutliche Abgrenzung der kommerziellen Tätigkeiten von der Wahrnehmung hoheitlicher und öffentlicher Aufgaben bewirkt.
- Dies führte zu mehr Transparenz bezüglich der Leistungsfähigkeit der unterschiedlichen Unternehmensbereiche der LMS.
- Mit der Reduzierung der öffentlich bezuschussten Unternehmenssektoren verringerte sich auch das Risiko, dass solche Zuwendungen der öffentlichen Hand als nicht EU-konforme Beihilfen angesehen werden könnten.

3. Wie hat sich der Personalwechsel in den marktorientierten Bereichen der LMS entwickelt [Frage 6 b) der o. g. Anfrage]?

Wie bereits im letzten Satz der Antwort zu Frage 6 b) auf Landtagsdrucksache 6/3323 dargestellt, hat der Personalwechsel insbesondere in den marktorientierten Bereichen stattgefunden. Seit dem Jahr 2012 haben in der Agrarberatung und LUFA insgesamt acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Unternehmen aus den unterschiedlichsten Gründen (Arbeits- oder Wohnortwechsel, Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach Einarbeitungszeit, Ruhestand) verlassen. Im gleichen Zeitraum wurden sieben Beraterinnen und Berater neu eingestellt.

4. Was wird angesichts dessen, dass die LMS noch nicht den Zustand erreicht hat, tarifliche Löhne zahlen zu können, unternommen, um die angestrebte Tarifbindung zu erreichen (Frage 7 der o. g. Anfrage)?

Im Zusammenhang mit der Stammkapitalerhöhung im Jahre 2012 hat das Unternehmen der Landesregierung ein Konzept zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit vorgelegt.

Darin wurden unter anderem Leistungskennziffern hinsichtlich Einnahmen und Ausgaben prognostiziert. Wie die nachstehende Übersicht zeigt, sind die Gesamteinnahmen, darunter insbesondere die kommerziellen Umsatzerlöse, hinter den Erwartungen geblieben.

Kennziffern	2012	2013	2014
Gesamteinnahmen laut Unternehmenskonzept	7.079	7.249	7.417
Gesamteinnahmen IST der Einzeljahre	6.933	7.024	6.840 (vorläufig)
Differenz	146	225	577
Jahresüberschuss-Ist	142	15	59 (vorläufig)

Angaben in TEUR gerundet

Die erforderlichen Einsparungen lassen andererseits keine dauerhaften Gehaltssteigerungen zu. Solange es nicht gelingt, die wirtschaftliche Situation nachhaltig zu verbessern, wird das Unternehmen seinen Beschäftigten auch in naher Zukunft keinen Tariflohn zahlen können.

5. Liegt inzwischen ein Ergebnis der unter Moderation des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz geführten Verhandlungen zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat zur Verbesserung der Leistungsanreize innerhalb der betriebsinternen Entgeltordnung vor (Frage 9 der o. g. Anfrage)?

Bezüglich der Überarbeitung der internen Entgeltordnung liegt noch kein Ergebnis vor.

Nach mehreren Verhandlungen, unter anderem zur Überarbeitung der Leistungsanreize, haben sich beide Verhandlungsparteien grundsätzlich über den Abschluss der Entgeltordnung verständigt. Eine Unterzeichnung durch den Betriebsrat ist jedoch bislang nicht erfolgt.